

STADTHALLE

Sanierung beginnt noch im August

Blumberg (gs) Der Gemeinderat brachte die kurzfristig angepackte Außenanierung der Blumberger Stadthalle am Dienstagabend auf den Weg. Dabei wurde über die Vergabe der Planungsleistung und die Auftragsvergabe wichtiger Gewerke kurz hintereinander entschieden. Die Planungsleistungen wurden für 19 837 Euro an ein einheimisches Planungsbüro vergeben. Die Gerüstbauarbeiten gehen mit 5000 Euro an eine Bräunlinger Firma. Dach- und Klempnerarbeiten übernimmt ein Betrieb aus Mundelfingen für 124 900 Euro. Den Zuschlag für die Malerarbeiten an der Außenfassade erhielt ein Unternehmen aus VS-Schwenningen für 14 770 Euro. Das nachträglich mit aufgenommene Gewerk Kunststoff-Fenster geht an eine Hüfingener Firma für 10 570 Euro. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 192 486 Euro und werden vom Konjunkturpaket II gefördert. Mit dem Baubeginn rechnet Stadtbaumeister August Zeller im August. Die Sanierung soll zum Jahresende 2009 abgeschlossen sein.

FUSSBALL

Für Profi-Traum nach Freiburg

Blumberg (hon) Als die Scheffelschüler gestern in die großen Ferien geschickt wurden, da bedeutete das für einen Schüler einen Abschied für immer: Das Fützener Fußballtalent Fabian Jakob wechselt im nächsten Schuljahr an die Turnseeschule in Freiburg, kickt das Fußballtalent doch schon seit einiger Zeit beim dortigen Bundesligisten SC. Der 14-Jährige wird in der Breisgauemetropole bei einer Gastfamilie wohnen und später voraussichtlich auf ein Internat wechseln. Die von Ex-Trainer Volker Finke in Freiburg aufgebaute Fußballschule genießt hohes Ansehen, und deren Konzept wurde von vielen anderen Bundesligavereinen kopiert (Portrait über Fabian Jakob folgt).



Auf dem Weg in den deutschen U 15-Kader: Fußballcrack Fabian Jakob aus Fützen, im Bild mit den Abschiedsgeschenken seiner Klassenkameraden. BILD: NIEDERBERGER

PREISE UND LOBE FÜR DIE CLEVERSTEN SCHEFFELSCHÜLER



Mit einer öffentlichen Würdigung vor allen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden hat Scheffelschul-Rektor Robert Bornhäuser gestern seine Schüler in die Sommerferien geschickt. Hier die Namen aller Jungs und Mädchen, die einen Preis und eine Belobigung erhielten. **Klasse 5a (Klassenlehrerin: Eva Bauhof)** Preis: Michaela Greitmann, Kenneth Klein, Fabian Pfeiffer, Laura Pfeiffer. Lob: Kübra Colak, Robert Greitmann, Kerstin Kleinert, Tinett Müller, Jule Rothermund, Manuel Steinmann, Dominik Weber. **Klasse 5b (Hans-Peter Stocker)** Preis: Vanessa Pottin, Niko Schillinger, Sophie Forstner. Lob: Jan Blank, Emre Kaplanci, Süheda Kasik, Luca Schotten. **Klasse 6a (Matthias Fischer)** Lob: Katrin Anton, Kerstin Strohmeier, Kay Wild, Selcan Yayla, Tugba Yurtseven. **Klasse 6b (Sven Schuh)** Preis: Anna-Lena Bumiller, Selina Pawlik. Lob: Jens Deschle, Vanessa Freude, Ali Kaplanci, Manuel Martin, Stephany Selig. **Klasse 7a (Birgit Wenzel)** Preis: Florian Riva. Lob: Lena Cramer, Lukas Colak, Tatjana Litvinova, Markus Mettler, Michele Renner, Tamara Selb. **Klasse 7b (Stephanie Tony)** Preis: Nadine Kopp, Elena Surov, Esmannur Yarbass. Lob: Chiara Bartels, Manuel Bisi, Melissa Denk, Angelina Getvanski, Lisa-Marie Kessler, Dennis Schäfer, Jacqueline Schreiner. **Klasse 8a (Monika Winkler)** Preis: Sebastian Boma, Lukas Gleichauf, Stefanie Schüle. Lob: Ivonne Greitmann, Fabian Jakob, Steve Unger, Heiko Wild. **Klasse 8b (Veronika Keller)** Preis: Sara Sadowski, Sabine Schmieder, Carolin Weber. Lob: Kevin Großhans, Tom Mattes, Monja Stotmeister, Denesa Zyperaj. **Klasse 9a (Gabriele Weber)** Preis: Katharina Martynkowski, Florian Steinmann. Lob: Timo Schillinger. **Klasse 9b WRS (Wolfgang Tscholl)** Preis: Christina Greitmann. Lob: Bojana Cancarevic, Marina Roßhardt, Dalina Zyperaj.

BILD: NIEDERBERGER

Sprecher Markus Hochberger macht sich für besseres Miteinander im Gemeinderat stark

CDU streckt Hand für Neubeginn aus

Die CDU-Fraktion will im neuen Gemeinderat eine bessere Zusammenarbeit der Fraktionen und einen offenen und fairen Umgangsstil durchsetzen. Das erklärte der neue Fraktionssprecher Markus Hochberger am Ende der öffentlichen Gemeinderatssitzung in der Stadthalle.

VON
GERNOT SUTTHEIMER

Blumberg – Zunächst gratulierte Hochberger im Namen der CDU-Fraktion allen neuen und wiedergewählten Stadträten. Er nutzte die Gelegenheit für ein kleines Statement. Einige Sitzungen in der Vergangenheit hätten ihm nicht gefallen, weil sie durch schlechten Umgangsstil geprägt gewesen seien. Außerdem falle ihm auf, dass Aussagen, die bereits gemacht wurden, wiederholt würden. Das sei wirklich nicht erforderlich.



Der neue Blumberger Gemeinderat bei seiner konstituierenden Sitzung in der Stadthalle.

BILD: SUTTHEIMER

Neue Gedanken seien natürlich immer willkommen. Die CDU will hart in der Sache aber fair mit den Vertretern der anderen Fraktionen umgehen und wünscht gegenseitige Offenheit in den zukünftigen Sitzungen. Hochberger erhielt für das Angebot Beifall von allen Fraktionen. Die Fraktionsvorsitzende der SPD, Ursula Pfeiffer, begrüßte anderntags den Vorstoß der

CDU und hofft, dass er sich umsetzen lässt und sich alle Räte daran halten. Bei den vielen Neulingen im Gremium sieht sie den guten Willen, neu anzufangen. Ihre Fraktion werde gerne dabei mitwirken.

Die Ansprache von Markus Hochberger sei souverän vorgetragen worden, sagte FDP-Fraktionssprecher Michael Walter. Wenn der Vorschlag, bes-

ser miteinander umzugehen, ernst gemeint sei, nehme seine Fraktion die gebotene Hand an. Er hofft, dass damit frühere Animositäten beendet seien, denn für Blumberg soll sich die Gemeinderatsarbeit positiv auswirken.

Hannes Jettkandt von der Freien Liste erklärte, die Kommunikation zwischen den vier Fraktionen sei nicht immer gut gewesen und wünscht sich

eine gute Diskussionskultur im Rat und seinen Gremien. Jede Meinung müsse angehört werden. Sein Fraktionskollege Bodo Schreiber aus Riedböhringen äußerte sich ähnlich. Er hält Parteidenken im Gemeinderat für nicht sinnvoll. Um das Beste für die Stadt und ihre Bürger herauszuholen, sollten Parteiinteressen in den Hintergrund gestellt werden. Und Rainer Grädinger findet, dass der CDU-Vorschlag genau seine Denkweise trifft. Er möchte in Zukunft keine „schwuligen“ Wiederholungen, sondern ein Klima, in dem die Meinung der anderen respektiert wird.

Auch die beiden neuen CDU-Gemeinderäte aus Riedöschingen, Thorsten Frank und Markus Keller, hatten bei ihren Porträts im SÜDKURIER davon gesprochen, dass das Klima im Gemeinderat verbessert werden müsste. Alle Stadträte sollten zum Wohl der Stadt an einem Strang ziehen. Damit stößt das CDU-Angebot bei allen Fraktionen auf offene Türen.

FAHRBERICHT

Elektro-Power reicht sogar für den Gampen

SÜDKURIER testet den von der Energieversorgung Südbaar vertriebenen **Roller Geco Fun** – Reichweite rund 50 Kilometer

Technische Daten

Der Geco Fun bezieht seine 2000 Watt-Motorleistung aus zwei Blei-Batterien, die an jeder Steckdose aufgeladen werden können. Die Ladezeit beträgt vier bis acht Stunden, eine Füllung reicht für bis zu 50 Kilometer. Ein Ladegerät wird mitgeliefert, die Batterien halten rund 250 Ladezyklen. Der zweiseitige Roller wiegt 130 Kilogramm und kann mit dem normalen Autoführerschein (Klasse B) gefahren werden, beziehungsweise mit der Klasse M (ab 16 Jahre). Ist der Geco auf Tempo 25 gedrosselt, reicht die Mofa-Prüfbescheinigung aus. Weitgehend wartungsfrei ist der Antrieb dank eines Nebenmotors. Der Hersteller verspricht, alle wichtigen Ersatzteile auf Lager zu haben.

Die Stadt Blumberg ist unter die Elektroller-Verkäufer gegangen, wenn auch indirekt. Die Energieversorgung Südbaar („esb“), bei der die Stadt 50-prozentiger Gesellschafter ist, vertreibt die umweltfreundlichen Gefährte in drei Varianten. Beim Energie- und Umwelttag der „esb“ am Samstag, 19. September, hat jedermann die Möglichkeit, die Roller in einem speziellen Parcours zu testen.

Wo ist denn hier der Kickstarter? Gibt's keinen. Wo ist denn hier der Elektrostarter? Gibt's auch keinen. Beim Geco Fun ist das Losfahren viel einfacher: Zündschlüssel runddrehen, am Gasgriff drehen und schon schießt der attraktive, aber nicht aufdringlich gestylte Roller in Flüster-Lautstärke nach vorne. Bei Tempo 45 ist auf flacher Strecke Schluss, doch seine Höchstgeschwindigkeit erreicht der kleine Flitzer ruck-

zuck. Als Teststrecke hat sich der SÜDKURIER den „Circuit de Blumberg“ herausgesucht. Vom Stadtzentrum geht es zunächst in Richtung Schwarzwaldhof-Kreisel. Die harmlose Steigung vor der Wanne-Abfahrt lässt die Tachonadel auf 35 Stundenkilometer sacken und erste Zweifel tauchen auf, ob der Roller später den Gampen-Aufstieg packt. Doch zunächst geht's flott bergab, bei Tempo 70 hat der Tachometer seine Grenze erreicht.

Die Gefällstrecke bietet sich an, die Bremsen zu testen – und da stellt sich die erste, kleine Enttäuschung ein. Trotz Scheibenbremse im Vorderrad gelingt es nicht, den Vorderradreifen zum Quietschen zu bringen. Stopps sind unmöglich. Auch die Hinterradbremse hinterlässt einen schwächlichen Eindruck: drei Mal benutzt und schon lässt sich der Hebel bis an den Lenker ziehen. In Fützen angekommen, geht's auf die Wellblechpiste

nach Achdorf. Der Flickenteppich bietet sich prima an, den Federungskomfort unter die Lupe zu nehmen. Der „Popometer“ meldet: Alles im grünen Bereich. Die Feder hätte sogar noch etwas härter eingestellt werden können, klärt „esb“-Geschäftsführer Thomas Fischinger am Ende der Testfahrt auf.

Schließlich die größte Herausforderung, der Gampen. Der Geco schafft es, den 100-Kilo-Fahrer wieder zurück nach Blumberg zu bringen – selbst wenn beim steilsten Teilstück kaum mehr als 15 Stundenkilometer drin sind. Tapfer hängt das Elektromotörchen „am Gas“.

Fazit: Geco fahren ist spaßig, man beruhigt sein ökologisches Gewissen und die magere Bremsleistung fällt wohl nur Motorradfahrern auf, die von ihren Maschinen her einfach Besseres gewohnt sind.

HOLGER NIEDERBERGER



Start frei zum Elektroller-Test: SÜDKURIER-Sekretärin Ingrid Happle schickt als Grid-Girl Holger Niederberger für eine Runde auf den „Circuit de Blumberg“ – mit Wanne-Abfahrt und Gampen-Aufstieg. BILD: BALTZER